

Nach Heimerfolgen jetzt Auswärtssieg?

STV VIERNHEIM 1906
Viernheim (hajö) – Zum vierten Male innerhalb des letzten Jahrzehnts treten die Fußballer des TSV Viernheim am Sonntag die relativ weite Reise nach Hardheim an. Der TV Hardheim ist einer der wenigen Verbandsliga-kontrahenten, gegen den der TSV eine positive Bilanz aufzuweisen hat. Dies darf aber keineswegs darüber hinwegtäuschen, dass Gastspiele im Herzen des Baulandes für jede auswärtige Mannschaft immer schwere Aufgaben sind.

In der laufenden Runde hat die Truppe des trotz seines „hohen Alters“ von 47 Jahren noch immer aktiven Spielertrainers Werner Habiger noch nicht allzu viel gerissen. Denn nach vier Spieltagen steht für den TVH erst ein bescheidenes Pünktchen auf der Habenseite. Und dieser Punkt wurde im allerersten Spiel durch das 1:1 gegen Wiederaufsteiger SpVgg. Ketsch geholt.

Danach gab es für die Hardheimer drei Niederlagen. Die knappen Ergebnisse beim 1:2 in Oberhausen und beim 1:2 zu Hause gegen Bammental, also gegen derzeit noch ungeschlagene Teams der Spitzengruppe, machen deutlich, dass man sich gegen starke Gegner durchaus achtbar aus der Affäre gezogen hat. Am letzten Samstag folgte dann noch ein 0:2 bei FCA Walldorf. Die Habiger-Truppe des TV Hardheim steht vor dem Spiel gegen den TSV also schon etwas unter Zugzwang.

Lange Jahre war Hardheim auf dem alljährlichen Fahrplan der TSV-Handballer in der Oberliga gestanden. Während die Handballhochburg Hardheim dann weitgehend geschliffen wurde und Dittigheim/TBB sowie Königshofen/Sachsenflur zu den neuen Handballadressen der Region heranwuchsen, blieb der TV Hardheim dem TSV Viernheim als Spielpartner dennoch erhalten. Im Spieljahr 1994/95 schafften dann auch die Fußballer des Vereins aus der kleinen Gemeinde in der Nähe von Buchen und



Der TSV Viernheim muss am Sonntag beim TV Hardheim antreten.

Foto: Archiv

Walldürn erstmals den Sprung in die Verbandsliga. Wie auch zwei Spielzeiten später blieb es jedoch bei einjährigen Gastspielen des TV Hardheim in dieser Spielklasse.

Erst nach dem dritten Aufstieg konnten sich die Hardheimer in der höchsten badischen Spielklasse länger behaupten. In der ersten gemeinsamen Verbandsligasaison gelang es dem TSV, beide Spiele zu gewinnen, und zwar mit 1:0 zu Hause und einem 2:1 auswärts. In der Runde 1996/97 fiel die Bilanz des TSV deutlich bescheidener aus. Denn zu Hause gab es nur ein 1:1 und im Bauland eine 1:3-Niederlage. In der vergangenen Saison blieb der TSV in beiden Begegnungen ungeschlagen. In Hardheim endete die Partie 1:1, während das Rückspiel dem TSV einen 1:0-Sieg und damit drei wichtige Punkte bescherte, die schließlich zum Klassenerhalt der „Blauen“ beitrugen.

Vor der neuen Spielzeit hat Coach Habiger seinen Spielerka-

der mit Routiniers, vor allem aber mit Nachwuchsspielern von Vereinen der Region ergänzt und verstärkt. Der prominenteste Name ist dabei der oberligaerfahrene Frank Jürga, der vom FV Lauda noch Marc Morschüring und Marcel Schreck mitbrachte, die allerdings nicht zum Stamm des Oberligisten gehörten. Andreas Dähnel kam von dem in starke Turbulenzen geratenen FC Heilbronn, Billy Kemper und Dongola Volhena jeweils vom Verbandsligaabsteiger SV Wertheim.

Der TSV-Trainer hat die Qual der Wahl

Der TSV Viernheim ist mit seiner bisherigen Bilanz eigentlich im Soll. Die beiden Heimspiele gegen die SpVgg. Neckarelz (3:0) und die TSG 62/09 Weinheim (3:2) wurden jeweils gewonnen. Dafür gab es Niederlagen beim FC Neureut (3:4) sowie beim 1. FC Pforzheim (0:3). Mit sechs Punkten und einem Torverhältnis

von 9:9 nehmen die Viernheimer derzeit den sechsten Tabellenplatz ein. Und am Sonntagabend möchte man sich davon nicht allzu weit entfernt haben.

Für TSV-Trainer Gerd Neidig heißt es im Vorfeld der Mannschaftsaufstellung nun nicht mehr: „Er zählt die Häupter seiner Lieben.“ Vielmehr hat er inzwischen die Qual der Wahl, denn so ziemlich alle Kranken und Verletzten haben sich ebenso zurückgemeldet wie die Akteure, für die die Saisonvorbereitung später begann.

Gegen den individuell besser besetzten Exoberligisten TSG Weinheim hat die Neidig-Truppe unter Beweis gestellt, zu welchen Leistungen sie fähig ist, wenn die Kräfte vorhanden sind, auch richtig eingeteilt werden und wenn mit der richtigen Konzentration zur Sache gegangen wird. Zumindest einen Punkt sollte aus der Baulandtour herauspringen, um das Innenstadtfest-Wochenende positiv abzurunden.